



Überblick über das Inquiry Teaching

Wie natürlich ruhen: Freiheit in unmittelbarer Wahrnehmung

Wir sind bewusst. Wir gelangen zu der Erkenntnis, dass die wichtigste Entscheidung in unserem Leben die Art und Weise ist, wie wir unser Bewusstsein gebrauchen. Wir lernen, was Erkennen und Nichterkennen von Bewusstsein bedeutet und was Blickpunkte sind. Wir erhalten eine Anleitung, wie man durch Freiheit in unmittelbarer Wahrnehmung natürlich als Bewusstsein ruht und werden über die Bedeutung der Vier Komforts von Great Freedom aufgeklärt: Bewusstsein, den Lehrer, die Methode und die Gemeinschaft.

Inquiry Eins

Was beinhaltet alle Blickpunkte?

Aktion: Wir erkennen, dass alle Blickpunkte Manifestationen von Bewusstsein sind.

In Inquiry Eins erkennen wir, dass wir gelernt haben, die Betonung vorrangig auf unsere Gedanken, Emotionen, Empfindungen und andere Erlebnisse zu richten, anstatt auf Bewusstsein zu bauen. In Inquiry Eins beginnen wir, diese Blickpunkte als Manifestationen von Bewusstsein zu sehen. Wir übernehmen Verantwortung dafür, Blickpunkte als Manifestationen von Bewusstsein zu sehen. Darüber hinaus geben wir das Recht auf, uns als ein Opfer unserer Blickpunkte zu betrachten. Es ist wesentlich zu erkennen, dass uns die Betonung von Blickpunkten davon abgehalten hat, uns auf Bewusstsein zu verlassen, und dass dadurch unsere Beziehungen beeinflusst wurden. Wenn wir erkennen, wie viel Unbehagen und Anspannung durch den Versuch, den Fluss der Blickpunkte zu kontrollieren, verursacht wurde, werden wir motiviert, Vertrauen in Bewusstsein zu erlangen. Vertrauen in Bewusstsein wird einfach dadurch erlangt, dass wir uns immer wieder für kurze Momente auf Bewusstsein verlassen, bis dieser Vorgang automatisch wird. Durch Bewusstsein ändert sich umgehend die Art und Weise, wie wir mit

unserem Leben umgehen, und wir verspüren in zunehmendem Maße wohltuende Energie.

Inquiry Zwei

Was ist ein Blickpunkt?

Aktion: Alle Blickpunkte sind die dynamische Energie von Bewusstsein.

Die Kernaussage in Inquiry Zwei lautet: Alle Blickpunkte sind die dynamische Energie von Bewusstsein. Mit anderen Worten, alle Blickpunkte sind einzig und allein Bewusstsein. Inquiry Zwei bekräftigt nochmals, dass durch den Einfluss vieler kurzer Momente Bewusstsein Blickpunkte in zunehmendem Maße gemeistert werden.

Inquiry Drei

Wo und auf welche Weise erscheinen Blickpunkte im Bewusstsein?

Aktion: Wir verlassen uns auf Bewusstsein.

In Inquiry Drei erkennen wir, dass wir dazu neigen, Menschen und Umstände, uns selbst mit eingeschlossen, auf einen Blickpunkt zu reduzieren. Diese Reduzierung geschieht derart schnell, dass es schwierig ist, sie zu durchschauen. Blickpunkte beanspruchen unsere gesamte Aufmerksamkeit – die Realität, die wir zu kennen scheinen. Unsere Möglichkeiten im Leben sind dadurch eingeschränkt; wir können Bewusstsein nicht erkennen, sind eines Großteils unserer Freude und Effektivität beraubt und können nicht zum Wohl unserer Familie, unserer Gemeinschaft und der Welt beitragen. Wenn wir auf Bewusstsein bauen, anstatt unser Augenmerk auf Blickpunkte zu richten, entdecken wir, dass in Wirklichkeit viele Dinge nicht so sind, wie wir dachten. Es kommt Bewegung in Situationen, die als problematisch oder schwierig erachtet wurden, und Veränderungen werden möglich. Wir sind nicht länger durch gewisse Blickpunkte eingeschränkt und können uns glücklich und entspannt auf Bewusstsein verlassen.

Inquiry Vier

Was an uns ist frei von Glaubenssätzen und Anschauungen?

Aktion: Wir führen eine gründliche Untersuchung unserer wichtigsten Blickpunkte in schriftlicher Form durch.

In Inquiry Vier überprüfen wir jene zentralen Blickpunkte, die die Grundlage für unser fehlendes Vertrauen in Bewusstsein bilden. Uns wird deutlich, wie die Betonung von Blickpunkten unser Erkennungsvermögen von Bewusstsein beeinträchtigt. Wir haben gelernt, Blickpunkte, anstatt Bewusstsein, zu betonen. Es ist wichtig zu sehen, dass es sich dabei um eine erlernte Angewohnheit handelt. Wenn wir klar erkennen, welchen Preis wir für diese Betonung von Blickpunkten zahlen, entscheiden wir uns für die Vorteile, die Vertrauen in Bewusstsein mit sich bringen. Die in Inquiry Vier erforderliche Gründlichkeit bildet die Grundlage, um mühelos Vertrauen in Bewusstsein zu gewinnen. Ohne dieses Vertrauen können wir kaum über ein bloßes intellektuelles Verständnis von Bewusstsein hinausgehen. . Ohne die in Inquiry Vier erlangte Klarheit ist es schwierig, Vertrauen in Bewusstsein zu haben.

Inquiry Fünf

Was an uns beinhaltet alles?

Aktion: Wir nennen unsere zentralen Blickpunkte.

Inquiry Fünf erfordert, dass wir anderen unsere wichtigsten Blickpunkte anvertrauen, um unser Vertrauen in Bewusstsein zu vertiefen. Vor Abschluss der Inquiries Vier und Fünf scheint Bewusstsein vielleicht nur sporadisch, ab und zu oder überhaupt nicht erkannt. In diesen Inquiries nehmen wir sozusagen die Scheuklappen ab. Wir können klar sehen, dass die Betonung von Blickpunkten der Grund war, weshalb wir Bewusstsein nicht erkannt haben. Wir kommen zu der Erkenntnis, dass unsere Beziehungen beeinflusst wurden, weil wir unser Augenmerk auf Blickpunkte gerichtet haben. Dieses Missverständnis wird erst deutlich, wenn wir unsere Blickpunkte beschrieben, schriftlich festgehalten und öffentlich über sie nachgedacht haben. Anderenfalls bleiben Blickpunkte weiterhin etwas, das uns verwirrt. Die Untersuchung dieser Blickpunkte erleichtert es, Vertrauen in Bewusstsein zu gewinnen.

Inquiry Sechs

Was ist frei von Ablenkungen?

Aktion: Wir sind voll und ganz bereit, Blickpunkte so zu belassen, wie sie sind.

In Inquiry Sechs werden wir bereit, all unsere Blickpunkte so zu belassen, wie sie sind. Angst, Ärger, Blickpunkte bezüglich Arbeit, Geld, Nahrung und Sex werden weiterhin erscheinen und weiterziehen. Es ist wichtig zu wissen, dass ihr Erscheinen der

Beweis für das Vorhandensein von Bewusstsein ist. Wir begreifen und erkennen immer mehr, dass alle Blickpunkte einzig und allein Bewusstsein sind.

Inquiry Sieben

Worauf ist absolut Verlass?

Aktion: Wir bauen auf Bewusstsein, um Blickpunkte so zu belassen, wie sie sind.

In Inquiry Sieben erkennen wir, dass es wichtig ist, sich auf natürliches Ruhen zu verlassen, um Blickpunkte so zu belassen, *wie sie sind*. Es ist unnötig, Blickpunkten nachzugeben, ihnen zu entsagen, sie zu verfeinern oder sie zu analysieren. Lass sie einfach vorbeifließen. Baue auf Bewusstsein, anstatt den Fluss der Blickpunkte ändern zu wollen. Die Betonung liegt auf Bewusstsein – der Quelle der dynamischen Energie von Blickpunkten. Nichts muss gegen Blickpunkte unternommen werden.

Inquiry Acht

Was an uns ist vollkommen frei als Körper und Geist?

Aktion: Wir fertigen eine Liste vermiedener Beziehungen an und sind bereit und engagiert, diese Beziehungen zu harmonisieren.

In Inquiry Acht werden wir bereit und sind entschlossen, uns in allen Beziehungen auf Bewusstsein zu verlassen. Es ist wichtig aufzuhören, Beziehungen zu vermeiden, um so Wohlbefinden zu erlangen. Unsere Entschlossenheit bei dieser Sache muss unerschütterlich sein. Wir stellen uns allem und vermeiden nichts. Wir bauen auf Bewusstsein, lassen Blickpunkte vorbeiziehen und ermöglichen der natürlichen Vollkommenheit des Bewusstseins, alle Situationen zu harmonisieren. Der Einfluss von Bewusstsein ermöglicht, dass wir Beziehungen nicht länger vermeiden müssen.

Inquiry Neun

Was ist einzigartig?

Aktion: Wir harmonisieren Beziehungen.

Inquiry Neun ist eine Inquiry, in der wir handeln und genug Vertrauen in Bewusstsein besitzen, um unsere Beziehungen verbal zu würdigen und Veränderungen in Beziehungen herbeizuführen, die wir vermieden haben. Aufrichtiges Bedauern für vermiedene Beziehungen ist nur der Anfang. Dem müssen Handlungen folgen, die Harmonie bringen – etwas für Bewusstsein ganz Natürliches.

Solange wir einer Person oder Sache die Schuld für unsere Blickpunkte geben, verlassen wir uns nicht auf Bewusstsein.

Inquiry Zehn

Was ist ungeteilt?

Aktion: Bewusstsein bringt Klarheit in unseren Alltag.

Inquiry Zehn unterstützt uns dabei, die Prinzipien der vorangegangenen Inquiries in jedem Moment lebendig werden zu lassen, indem wir uns auf die Kraft des Bewusstseins verlassen. Um unsere Entscheidung für Bewusstsein aufrechtzuerhalten, halten wir weiter nach vermiedenen Beziehungen Ausschau und führen, falls nötig, direkte Veränderungen herbei. Wir verlassen uns auf Bewusstsein und sehen alle Gedanken, Emotionen und Erlebnisse als von Natur aus vollkommen.

Inquiry Elf

Was ist allzeit präsent?

Aktion: Wir bauen darauf, dass Bewusstsein die Lösung aller persönlichen und kollektiven Probleme ist.

Wenn wir uns der Kraft und Stärke von Bewusstsein gewiss sind, stellt sich ein tiefes Gefühl der Erleichterung und des Wohlbefindens ein. Mitgefühl und Gewissheit gehen Hand in Hand. Unsere Beziehungen werden immer harmonischer. Wir können akzeptieren, dass jedes Mal, wenn wir uns auf Bewusstsein verlassen und auch nur ein wenig mehr Mitgefühl empfinden, dies eine direkte Folge unserer Entscheidung für Bewusstsein ist.

Inquiry Zwölf

Was ist unzerstörbar?

Aktion: Die ausgewogene Sicht von Bewusstsein überträgt sich auf andere und wir demonstrieren dadurch, dass Bewusstsein die Macht besitzt, die Welt in Frieden zu vereinen.

Durch Bewusstsein finden wir als Mensch eine ganz natürliche Würde. Die Betonung von Blickpunkten wird durch die ausgewogene Sicht von Bewusstsein und seine natürliche Integrität ersetzt, welche sich auf die Einheit aller richtet. Vertrauen in Bewusstsein zu haben, ist nicht länger etwas Persönliches. Wir kümmern uns

eingehend um das Leben und unsere eigene Rolle in der Welt. Wir erkennen, dass alles in der ausgewogenen Sicht von Bewusstsein vereinigt ist.